

„Horizon Scanning“ in der Biodiversitätsforschung – Auf der Suche nach den Themen der Zukunft

NeFo Workshop am 30. Oktober 2013 in Berlin

Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Chausseestraße 111, 10115 Berlin (Raum 1.15)

Hintergrund

Die biologische Vielfalt unseres Planeten ist bedroht, an dieser Aussage besteht kaum Zweifel. Was jedoch diese Vielfalt ausmacht, worin genau die Bedrohung besteht, was die Gründe dafür sind und wie mögliche Lösungen zum Schutz der biologischen Vielfalt aussehen könnten, damit befassen sich zahlreiche Akteure und Disziplinen im weiten Feld der Biodiversitätsforschung.

Es geht ihnen darum, die Vielfalt an Genen, Arten und Ökosystemen zu untersuchen, mit dem Ziel, ihre Entstehung, Funktionen und Wechselwirkungen in Abhängigkeit von naturräumlichen Gegebenheiten, Klima und Landnutzung zu verstehen und zu erklären. Gleichzeitig sind Maßnahmen zum Schutz sowie Methoden der nachhaltigen Nutzung und den gerechten Zugang zu Biodiversität von großem Interesse für die Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.

Es gibt bereits unzählige Studien und Forschungsprojekte zu einem breiten Spektrum an Themen im Bereich der Biodiversitätsforschung. Der neu gegründete Welt-Biodiversitätsrat ([IPBES](#)) hat es sich darum zur Aufgabe gemacht, dieses Wissen zu bündeln, um es für die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung nutzbar zu machen. Der Fokus von IPBES liegt zunächst auf bestehendem Wissen zu Fragen der Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen, aber auch Wissenslücken sollen identifiziert werden.

Was aber sind die Themen, Fragestellungen und Bedrohungen für die biologische Vielfalt, die bisher noch keine bzw. kaum Berücksichtigung in der Wissenschaft fanden, weil sich die Auswirkungen voraussichtlich erst in naher Zukunft, z.B. in 5 oder 10 Jahren, oder erst viel später abzeichnen werden? Welche Lösungen oder Maßnahmen könnten zukünftige technische Entwicklungen oder eine Veränderung der Interaktion des Menschen mit seiner Umwelt, erfordern? Solchen und ähnlichen Fragen soll ein nun beginnender Prozess nachgehen, der sich mit der Suche nach zukünftigen Forschungsthemen befasst.

Workshop - drei Schritte

Das Ziel dieses Workshops und des begleitenden Prozesses ist es, neue Themen aufzuspüren und zu diskutieren. Der Workshop baut auf den Ergebnissen des [NeFo-Fachgesprächs zu „Horizon Scanning“](#) auf und ist an den Ansatz der Cambridge Conservation Initiative ([CCI](#)) und W.J. Sutherland angelehnt. Horizon Scanning ist eine Methode, bei der systematisch nach potentiellen Bedrohungen, Chancen und Entwicklungen gesucht wird, die bisher in der Forschung bzw. Politik noch keine Berücksichtigung gefunden haben. Die CCI führt seit drei Jahren solche Prozesse durch und hat bereits 30 Themen identifiziert, aber auch das DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs, England) sucht regelmäßig nach neuen Themen. ([Sutherland W.J. et al. \(2013\): Horizon scan of global conservation issues for 2013. Trends in Ecology and Evolution 28\(1\): 16-22.](#) und DEFRA: <http://horizonscanning.defra.gov.uk/>)

1. Schritt / Vor dem Workshop: Themen/Vorschläge sammeln – Online Umfrage

Ab sofort können Vorschläge zu neuen oder bisher wenig beachteten Bedrohungen für die biologische Vielfalt bzw. potentielle Lösungsvorschläge, innovative Maßnahmen und neue politische Forderungen, die in den nächsten 5, 10 oder 20 Jahren relevant werden können, auf <http://is.gd/horizonscanning> eingebracht werden. Diese Vorschläge sollen dann auf dem Workshop vorgestellt werden. Auch wenn Sie nicht am Workshop teilnehmen können, dürfen Sie natürlich gerne Themen vorschlagen und Ihre Ideen einbringen. Es geht dabei nicht um ausgearbeitete Projektvorschläge, sondern um erste Ideen und Fragestellungen. Eine kurze Beschreibung des Themas, der Bedrohung, Lösung oder Maßnahme, ein paar Stichpunkte warum es sich um ein neues bzw. bisher nicht beachtetes Thema handelt sowie Verweise auf Quellen mit weiterführenden Informationen reichen aus. Vorschläge können bis zum **25.10.2013** über die Online Umfrage gemacht werden.

2. Schritt / Auf dem Workshop: Themen/Vorschläge diskutieren

Auf dem Workshop sollen diese Vorschläge dann präsentiert, diskutiert und in mehreren Runden bewertet werden. Kriterien für die Bewertung sind z.B. wann das Thema relevant werden könnte, wie stark seine Auswirkungen auf Biodiversität sein und auf welcher Ebene sich diese Auswirkungen bemerkbar machen könnten.

3. Schritt / Nach dem Workshop: Präsentation der Themen und Bewertung durch Praktiker

Die Themen und die Ergebnisse dieser ersten Bewertungsrunde sollen im Anschluss an den Workshop auf dem [2. Nationalen Forum zu IPBES](#) (6./7. November in Bonn) vorgestellt werden. Zudem werden die Teilnehmer des Forums und ausgewählte Experten und Praktiker gebeten, ihre Einschätzung zu den Themen anonym abzugeben. Alle Themen und Bewertungen werden anschließend auf biodiversity.de veröffentlicht und sollen Entscheidungsträgern, aber auch Forschenden als Denkanstoß für zukünftige Projekte oder Entscheidungen dienen.

Soll ich am Workshop teilnehmen?

Der Workshop richtet sich an alle, die Ideen zu zukünftigen Bedrohungen oder neue Lösungen zum Stopp des Verlustes der biologischen Vielfalt haben oder diese diskutieren möchten. Dabei geht es explizit auch um neue Perspektiven jenseits der klassischen Disziplinen wie der Biologie, Ökologie, Agrarforschung oder den Umweltwissenschaften. Insbesondere ansprechen möchten wir auch Interessenten der Sozial- und Geisteswissenschaften und auch Akteure außerhalb der Wissenschaft sind einladen Ihre Ideen einzubringen. Ideengeber und ihre Organisationen nehmen wir gerne in unsere [NeFo Akteure-Datenbank](#) auf und vermitteln bei Anfragen den Kontakt.

Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist begrenzt. Hinsichtlich einer Unterstützung bei den Reisekosten und gegebenenfalls für eine Unterkunft melden Sie sich bitte bei uns. Die Veranstaltung ist vorerst auf Deutsch geplant, bei Anmeldungen von Nichtmuttersprachlern wird sie auf Englisch durchgeführt.

Anmeldung unter: <http://www.biodiversity.de/index.php/de/ipbes/4117-2-nefo-workshop-horizon-scanning>

Vorläufiges Programm

Mittwoch, 30. Oktober

10:00 – 10:30	Begrüßung / NeFo, IPBES und die Ziele des Workshops
10:30 – 10:45	Horizon Scanning – Einführung in die Methode
10:45 – 12:15	Vorstellung / Diskussion der Themen / 1. Bewertungsrunde Moderation: Dr. René Zimmer
12:15 – 13:00	Mittagspause / Möglichkeit zum Netzwerken / Für eine Stärkung wird gesorgt
13:00 – 13:15	Impulsvortrag Dr. Marten Winter - German Centre for Integrative Biodiversity Research (iDiv) Halle-Jena-Leipzig
13:15 – 14:30	Diskussion der Themen / 2. Bewertungsrunde Moderation: Dr. René Zimmer
14:30 – 15:00	Abschlussrunde
Ca. 15:15	Führung im Museum für Naturkunde

Veranstaltungsort

[Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft](#), Chausseestraße 111, 10115 Berlin

Anfahrt

Hauptbahnhof – Leibniz-Geschäftsstelle

Bus (ca. 5 Minuten):

Mit dem Bus 245 (Richtung Nordbahnhof) bis zur Haltestelle Invalidenstraße fahren. Die Haltestelle Naturkundemuseum wird zur Zeit nicht angefahren.

S-Bahn + U-Bahn (ca. 12 Minuten):

Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn eine Station bis zur Friedrichstraße fahren (zum Beispiel mit der S7 Richtung Ahrensfelde), dann in die U6 Richtung Alt-Tegel umsteigen und bis zur Station U Naturkundemuseum fahren. Ausgang Invalidenstraße nutzen.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zu Fuß (ca. 12 Minuten):

Vom Ausgang Europaplatz/Invalidenstraße (Bahnhofsvorplatz, nicht Washingtonplatz) rechts in die Invalidenstraße gehen. Weiter der Invalidenstraße folgen, vorbei am Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, am Invalidenpark und am Museum für Naturkunde. An der Ecke Invalidenstraße/Chausseestraße befindet sich die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft.

Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe:

Nordic Hotel Berlin, Invalidenstraße 98 10115 Berlin

Mercure Hotel Berlin City, Invalidenstraße 38, 10115 Berlin

Gästehaus Berlin Mitte, Habersaathstraße 40a – 42, 10115 Berlin

Kontakt:

Malte Timpte: malte.timpte@mfn-berlin.de

Tel: 030 2093 – 8776 / Mobil: 0178 1885174